



Pädagogische Konzeption

Kooperativer Hort in der Bernhard-Overberg-Schule



ENGAGIERT FÜR JEDES KIND

Adresse und Info

Kooperativer Hort in der Bernhard-
Overbergschule
Overbergstraße 4
49082 Osnabrück

Email: hort@overbergschule-os.de

Tel: 0541/32381280

Hort Leitung:

Christian Hüpel

In unserem kooperativen Hort in der Bernhard-Overberg-Schule im Osnabrücker Stadtteil Schölerberg werden die Kinder von montags bis donnerstags nach Ende der Ganztagschule von 15:15 -17:00 Uhr und freitags von 13:00-17:00 Uhr fachlich vom pädagogischem Hort Personal betreut.

Der Träger ist die katholische FABI Osnabrück e.V.

Der Träger des Hortes ist die katholische Familien-Bildungsstätte Osnabrück. Die Ausrichtung und Grundeinstellung der pädagogischen Arbeit umschreibt der Träger so:

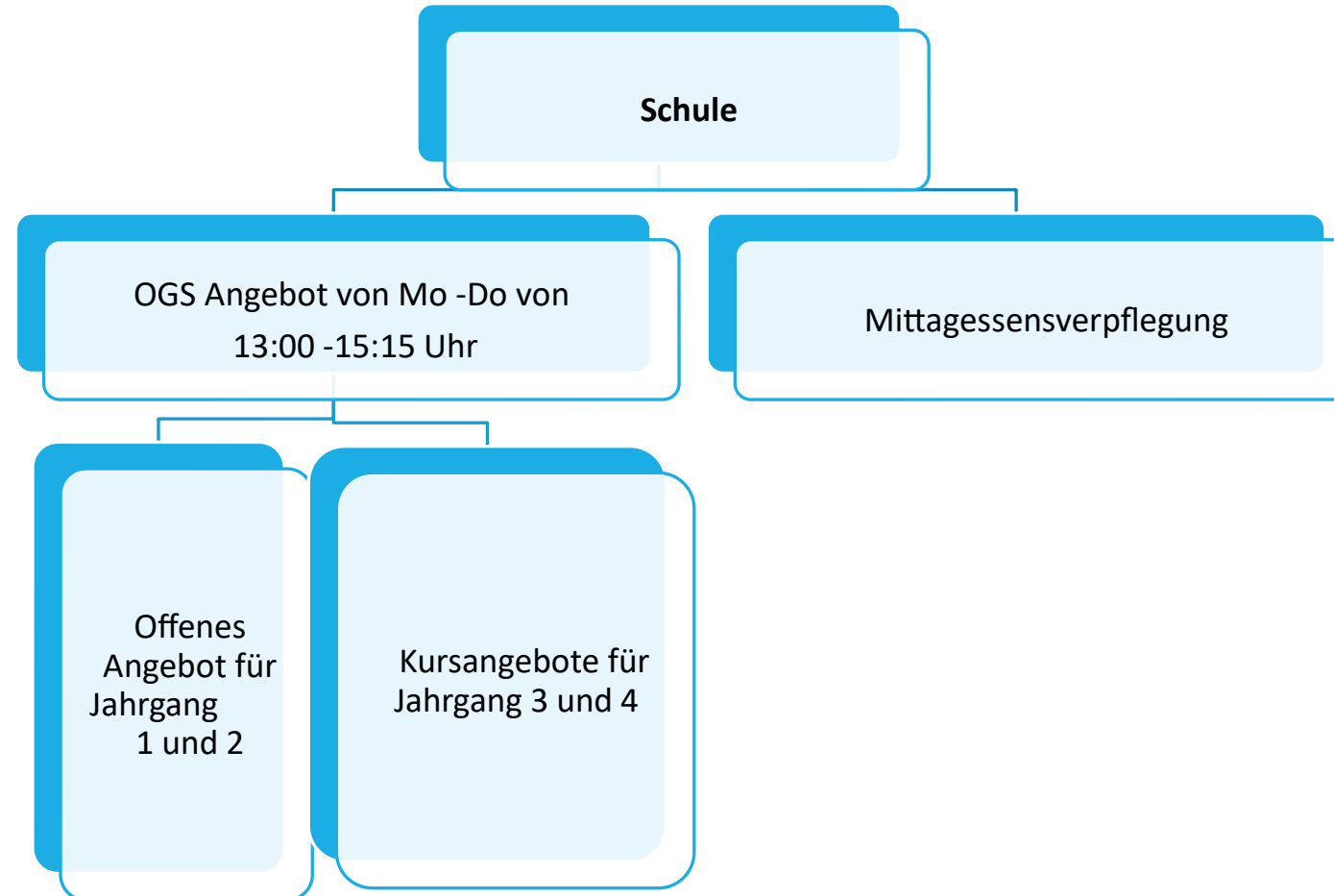
Die Erfahrung des christlichen Glaubens ist für uns ein frohmachender Bestandteil des täglichen Lebens. Im Hort erleben die Kinder und deren Eltern eine christlich geprägte Gemeinschaft mit Vermittlung von Werten, religiösen Impulsen und im gemeinsamen Gebet.

Adresse der FABI:

- Große Rosenstraße 18
49074 Osnabrück
- Tel.: 0541 358 68-0
- Email: info@kath-fabi-os.de



Ganztagsangebot (OGS) der Bernhard-Overberg-Schule



Kostenpflichtiges Betreuungsangebot vom Hort (OGS+) nach dem Ganztag

Unsere Betreuungsangebote:

Ganztag Plus ist kostenpflichtig

Nach der verlässlichen Betreuung der Schule bieten wir den Kindern ein individuelles und abwechslungsreiches Programm im Hort an.



UNSERE HORTGRUPPEN / BETREUUNGSZEITEN

Wochengruppe:

Montag bis Freitag von 15:15 Uhr - 17:00 Uhr

bzw. freitags nach Schulschluss inklusive

8 Wochen Ferienbetreuung 08:00 - 17:00 Uhr im Jahr

Kosten: monatlich 102,08 €

Freitagsgruppe:

freitags nach Schulschluss bis 17:00 Uhr inklusive

8 Wochen Ferienbetreuung 08:00 - 17:00 Uhr im Jahr

Kosten:

monatlich 72,92 €

Vielseitiges Programm in der Ferienbetreuung

In den Ferien bieten wir insgesamt im Jahr 8 Wochen ein vielseitiges und abwechslungsreiches Ferien Programm an. Dieses Angebot richtet sich nur an Eltern, deren Kinder im Hort angemeldet sind. Wir unternehmen Ausflüge, Exkursionen in die Natur und besuchen kulturelle Veranstaltungen. Auch das freie Spiel in der Ferienzeit ist ein zentraler Punkt um auf die Bedürfnisse der Kinder situativ einzugehen.

Die Ferienbetreuung ist von 08:00 -17:00 Uhr. Die Kosten für die Ferienbetreuung sind in den Hortkosten mit berücksichtigt. Mit Ausnahme von 20 Schließtagen im Jahr ist der Hort auch in den Ferien ganztags von 8-17 Uhr geöffnet.



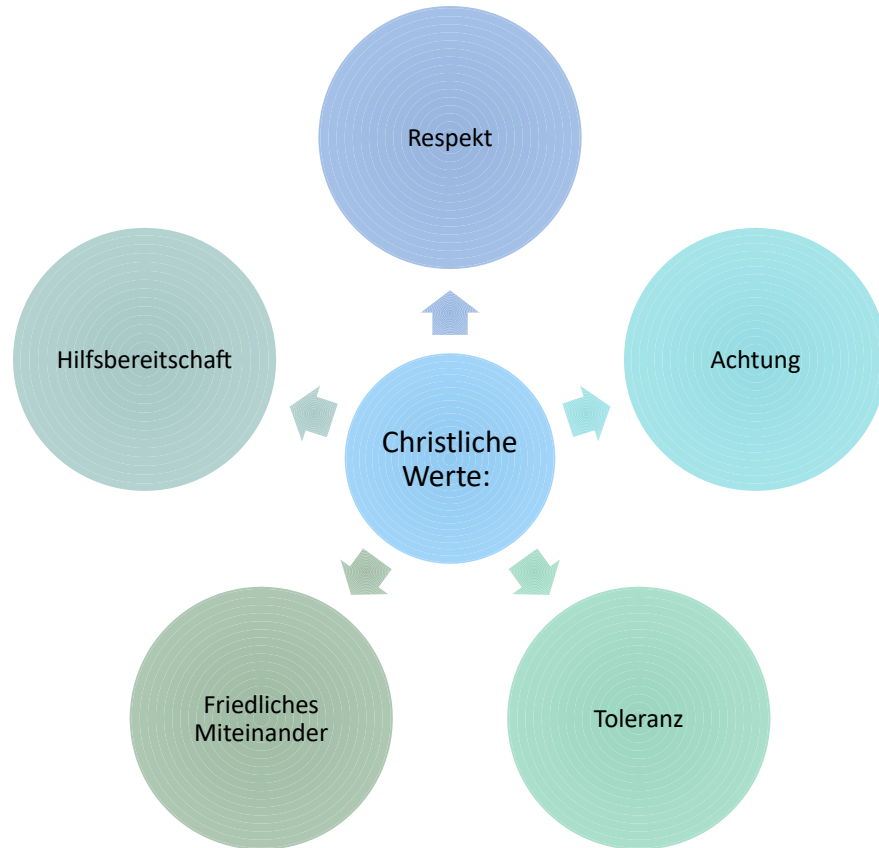
Der gesetzliche Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Kind zu einer eigenverantwortlichen Person und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern ist das zentrale Ziel frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung nach dem Kita Gesetz.

Der Orientierungsplan in Niedersachsen richtet sich an den Träger und an die pädagogischen Fachkräfte. Es geht um grundlegende Aussagen darüber, wie Kinder am besten im Prozess ihrer Weltaneignung unterstützt werden können.



Die Ausrichtung unserer Arbeit ist auf christliche Werte bezogen



Eine wertebezogene Bildung ist ein Auftrag, der im Alltag täglich eine Rolle spielt und die Kinder stärkt.

Die Kinder erlernen situationsbezogen, dass sie ein Teil der Gemeinschaft bilden und dass sie sich als Persönlichkeit individuell entfalten.

Da Kinder vorrangig durch Kinder lernen, ist das soziale Lernen in der Gruppe sowohl selbstbestimmt, wie auch angeleitet durch das pädagogische Personal.

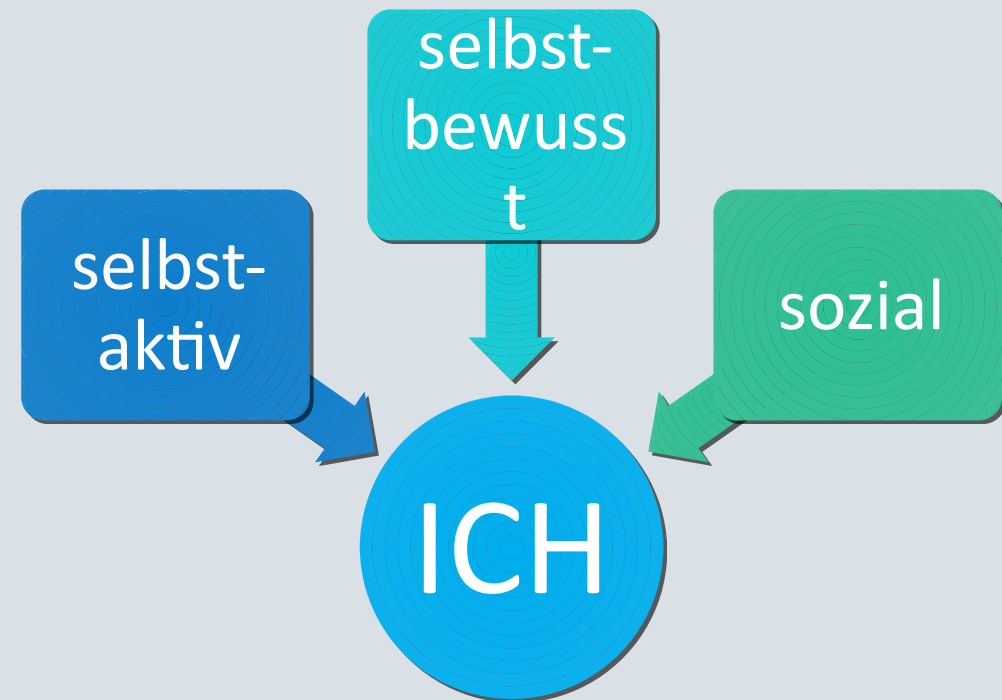
Die Bildungsziele orientieren sich an Kompetenzen

KINDERSICHT

Wir lernen miteinander und voneinander, was wir für das Leben brauchen, was gesund ist und guttut.

Wir entdecken, wie wichtig es ist, mit anderen zurechtzukommen und uns gegenseitig wertzuschätzen.

Wir erfahren, dass wir füreinander da sind und wie wir die Freizeit mit Spaß gestalten können.





Die Themen der Konzeption

Unser Motto:

Wir engagieren uns für jedes Kind, damit es seine Persönlichkeit selbstaktiv entwickeln und seine Potentiale und Bedürfnisse optimal entfalten kann.

Themenverzeichnis der Konzeption kooperativer Hort Bernhard-Overbergschule Osnabrück

Stand: Dezember 2022

1. Grundlagen

- Gesetzlicher Rahmen und niedersächsischer Orientierungsplan
- Bildungsverständnis und Bild vom Kind
- Kindorientierter Ansatz
- Bildungsbereiche
- Partnerschaft mit Eltern und Familien
- Bildungs- und Erziehungsziele
- Partizipation-Mitbestimmung
- Ein Tag im Hort
- Der Wunsch-dir-was Freitag
- Raumgestaltung
- Multikulturelles Arbeiten
- Teamarbeit
- Qualitätsmanagement

2. Pädagogische Arbeit

- Rolle und Aufgaben des pädagogischen Personals
- Orientierung an den Bedürfnissen
- Förderung der Kompetenzen
- Lernen und Spielen
- Sichere Beziehungen
- Stärken der Persönlichkeitsentwicklung durch den Glauben
- Kinderrechte
- Kinderschutz
- Sexualpädagogik

3. Kooperation

- Kooperationsdreieck
- Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule
- Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Netzwerkpartnern
- Vermittlung von Unterstützung für Familien
- Kommunikation
- Beschwerdemanagement
- Impressum und Datenschutz
- Danke

1. Grundlagen

Der Hort ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und hat wie der Kindergarten oder die Kinderkrippe einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.



Das Kita Gesetz beinhaltet folgende Aufgaben der Bildung und Betreuung

die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,

sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,

ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,

die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,

den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,

die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Gesetzlicher Bildungs- und Erziehungsauftrag

“Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.”

Aus dem Kitagesetz Niedersachsen

Das Bildungsverständnis vom niedersächsischen Orientierungsplan

„Der Mensch ist ein geborener Lerner und von sich aus bestrebt, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenz zu erwerben. Wir sprechen deshalb von `Selbstbildung`, weil niemand das Kind dazu motivieren muss.

Niemand kann dem lernenden Menschen die geistige und gefühlsmäßige Verarbeitung seiner Begegnungen mit der Welt und mit sich selbst abnehmen.

Denn es besteht keine Möglichkeit einer direkten Übertragung von Erfahrung, Wissen oder Kompetenzen von Erwachsenen auf Kinder.“

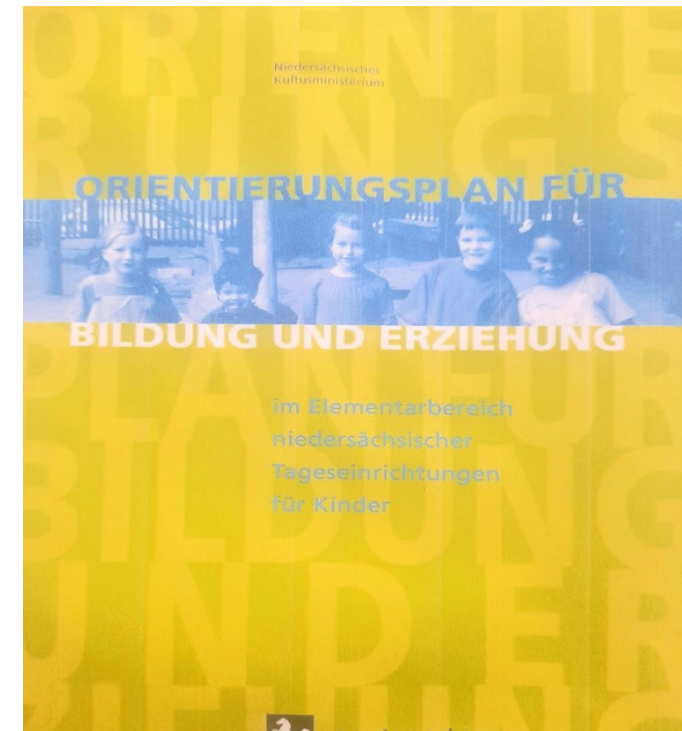




Bild vom Kind

Wir sorgen verlässlich für die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse der Kinder wie Sicherheit, Geborgenheit, sichere Bindung.

Das Kind ist Akteur seiner selbst und geht seinen eigenen Bedürfnissen und Themen nach. Dies zeigt sich besonders im selbstbestimmten Spiel.

Das Kind ist Welterkunder und Forscher mit seinen eigenen Interessen und Themen. Wir greifen das auch und helfen bei der Weiterentwicklung.



Kindorientierter Ansatz

Wir bieten dem Kind eine individuelle Unterstützung, damit es seine Potentiale optimal entfalten kann.

Dabei orientieren wir uns an den persönlichen Erfahrungen und Lebenssituationen sowie an den Interessen und Bedürfnissen des Kindes und begleiten es in seinen eigenen Lernprozessen.

Das Kind steht im Fokus und kann selbstaktiv seine Persönlichkeit entwickeln und ausbauen.

Die Kindorientierung in vier Bildungsbereichen mit Beispielen

Körper und Bewegung

- Bewegungsspiele
- Tag auf Rädern
- Turnhallentage

Ästhetisches-künstlerisches Gestalten

- Kreativ & Bastel Angebote
- Gestalten wie z.B. malen, zeichnen
- Musik & Tanzangebote

Bildungs- bereiche

Gesunde Ernährung und gesundes Leben

- Koch und Back Aktionen
- Entspannungsangebote
- Gemeinsame Obstpausenvorbereitung

Natur und Umwelt

- Waldausflüge
- Jahreszeitabhängige Angebote mit Naturmaterialien
- Freies Bauen, Gestalten & erforschen wie z.B. Sand , Wasser,

Ästhetisch künstlerische Bildung gestalten



Natur und Umwelt



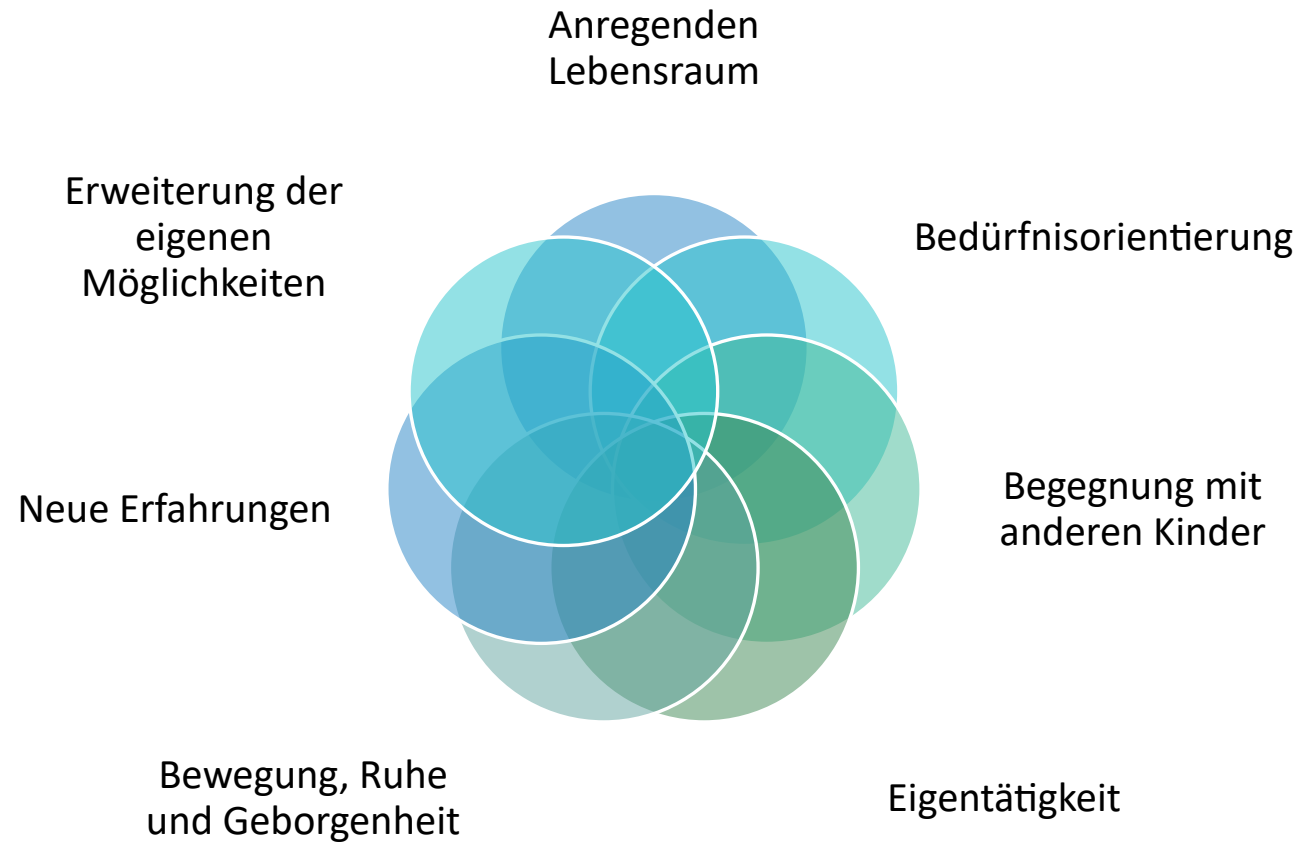
Körper und Bewegung



Gesunde Ernährung: Kochen und backen



Unterstützung und Gestaltung der kindlichen Bildung durch



Die Partnerschaft mit Eltern und Familien ist das Fundament

Die Eltern unserer Kinder sind wichtige Partner auf Augenhöhe. Sie sind die Experten ihrer Kinder. Ein regelmäßiger Austausch und ein gegenseitig wertschätzendes Miteinander sind die Grundlagen der Zusammenarbeit.

Wir stehen den Müttern und Vätern in allen Angelegenheiten, die ihr Kind betreffen, als fachliche Ansprechpartner zur Verfügung. Wir bieten regelmäßig Elterngespräche, individuelle Fachberatung und eine unterstützende Begleitung der Eltern an.

Wir wünschen uns einen regen Austausch und freuen uns über gemeinsame Feste und Begegnungen. Mit einer Eltern-Infowand und regelmäßige Elternbriefe geben wir Informationen über die Arbeit. Zweimal jährlich gestalten wir einen Elternabend, einen Abend zum Kennenlernen und einen Abend zur Information über die Alltagsstruktur im Hort.

Wertschätzung und Vertrauen ist die Grundlage für den Dialog mit den Eltern

Mit gegenseitigem Vertrauen und einem wertschätzenden Umgang, arbeiten wir gemeinsam als Erziehungspartner zum Wohl des Kindes.



Gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele tragen wie Säulen zur guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Hort bei

Selbständigkeit

Sozialverhalten und
Gruppenfähigkeit

Umgang mit sich
selbst

Empathie =
Einfühlungsvermögen

Emotionale
Fähigkeiten/
Frustrationskontrolle

Partizipation – alle haben eine Stimme und bestimmen demokratisch mit

Jedes Jahr wählt die Elternschaft aus jeder Gruppe eine Vertretung für den **Elternbeirat** als Bindeglied zum Team.

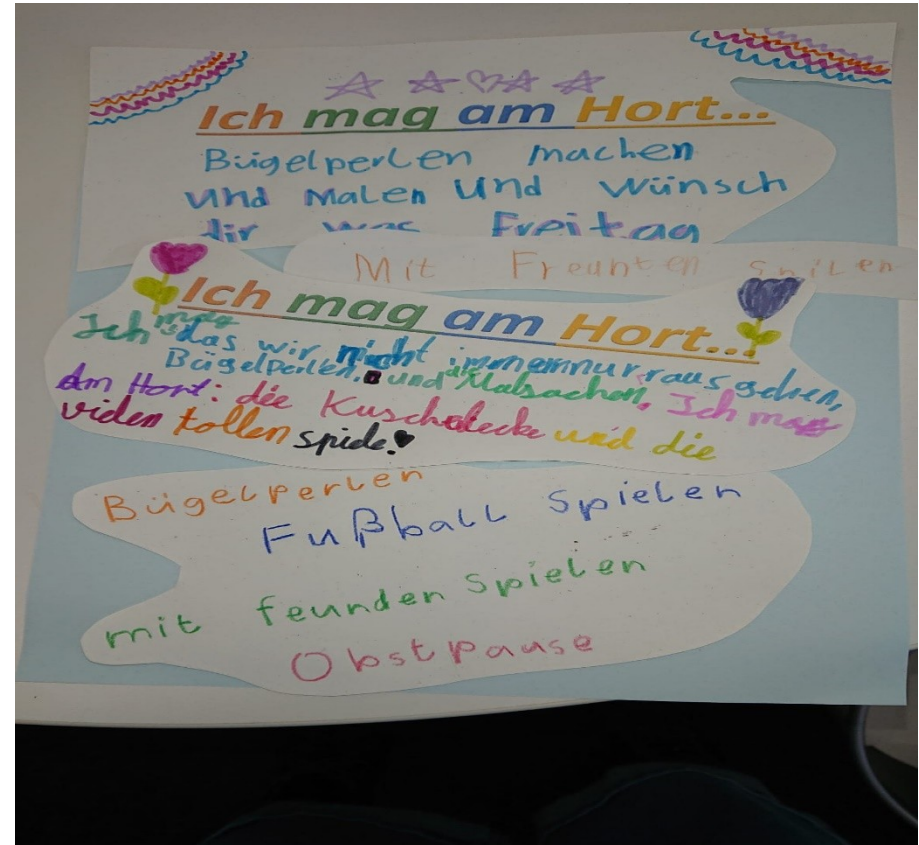
Die Aufgabe ist es, Eltern in ihren Interessen und Anliegen zu unterstützen und als Anlaufstelle für Wünsche ebenso wie für Probleme da zu sein.

Partizipation bedeutet, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe zu erfahren und demokratisch mitzubestimmen.

Die Kinder haben ein Recht auf Teilhabe

Die Kinder haben die Möglichkeit der Mitbestimmung durch Kinderkonferenzen, Gesprächskreisen, Tages-besprechungen. Hierbei werden gemeinsam Themen besprochen, Regeln entworfen, Ideen für das Ferienprogramm gemeinsam gesammelt, Freitagsaktionen zusammen ausgesucht.

Der Kinderbeirat trifft sich zu aktuellen Themen/ bereitet diese vor. Die Kinder sind die Hauptpersonen und haben ein eigenes Stimmrecht. Damit erleben sie Partizipation und demokratische Grundüberzeugungen.



Stimmrecht der Kinder in der Praxis



Die Hortkinder wählen jährlich aus ihren Reihen zwei Kinder pro Gruppe für den **Kinderbeirat**, um ihre Interessen zu vertreten.

Der Kinderbeirat setzt sich für die Wünsche und Anregungen der Kinder z.B. bei der Gestaltung der Ferienfreizeiten ein oder bei Konflikt- und Problemsituationen im Hortalltag.

Ein Tag im Hort ist vielseitig und auch immer verlässlich gleich (Montag-Donnerstag)

15:15 Uhr	Ankommenszeit im Hort nach der Ganztagsbetreuung
15:30 - 16:00 Uhr	Gemeinsame Obstpause abwechslungsreiche Tage wie z.B. Brot / Müslitag, Obst/ Gemüsetag / verschiedene Quarkspeisen
16.00 - 17.00 Uhr	Selbstbestimmte Spielphase drinnen oder draußen (situativ mit verschiedenen kleineren Angeboten aus den verschiedenen Bildungsbereichen)



Wünsch-dir-was Freitag als besonderer Höhepunkt der Woche

13:00 Uhr Ankommenszeit nach Schulschluss

13:05 -13:45 Uhr gemeinsames Mittagessen

Ab 13:45 – 15:30 Uhr Verschiedene Monatsprojekte wie z.B. Waldausflug, Sport, Bewegungsangebote, Kreativangebote, Kinderbeiratstreffen

Ab 15:30 – 16:00 Uhr gemeinsame besondere Obstpause

Ab 16:00 – 17:00 Uhr Selbstbestimmte Spielphasen drinnen & draußen

Um den Tag besonderes und interessant zu gestalten, verbringen und erleben wir die Freitage unter dem Motto „Wünsch dir was“.

Das bedeutet, dass an jedem Freitag für die Kinder wechselnde Angebote aus vielen verschiedenen Bereichen stattfinden.

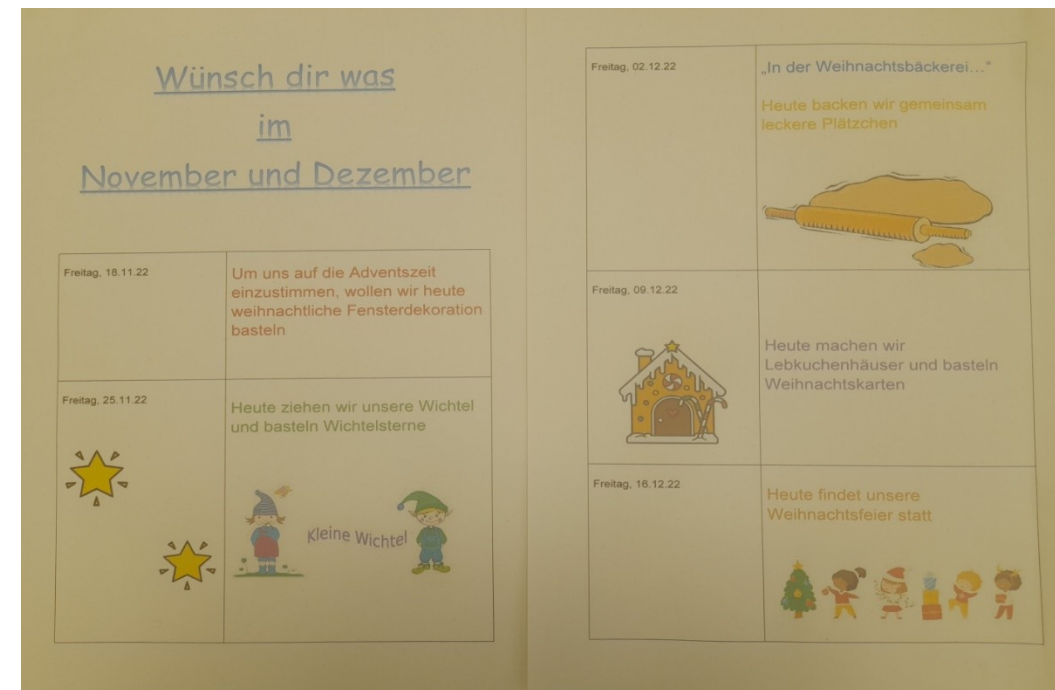
So kann es sein, dass in einem Monat passend zur Jahreszeit gebacken, gewerkelt und gebastelt wird, und im nächsten Monat die Bewegung im Vordergrund steht und unterschiedliche Gruppenspiele und kleine Ausflüge zum Spielplatz angeboten werden.

Tagesgestaltung des besonderen Freitages

Zur Übersicht für die Eltern und Kinder gibt es monatlich ein Aushang an der Infowand.

Auch die Obstpause soll am Freitag besonders sein. Ideen und Wünsche der Kinder sammelt der Kinderbeirat regelmäßig von allen Kindern, die vom Team dann bestmöglich berücksichtigt und umgesetzt werden.

Außerdem unterstützen wir die Kinder bei der Selbstorganisation im Tagesablauf vom Hort.



Gruppenräume im Kreativbereich



Gruppenräume und die Bauecke



Gruppenraum und Entspannungsbereich



Multikulturelles Arbeiten bedeutet Vielfalt

Wir leben im Hort mit Kindern aus verschiedenen Kulturen. Jedes Kind wird in seiner kulturellen Identität respektiert und in seiner Unterschiedlichkeit angenommen.

Wir orientieren uns an den demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft wie Gleichberechtigung und Toleranz.

Wir berücksichtigen die Gebräuche der Kulturen und lernen durch die Vielfalt voneinander.

Akzeptanz

Respekt

Toleranz

Gleichberechtigung

Integration

Vielfalt

Unsere Teamarbeit lässt sich in sieben Grundsätzen umschreiben

1. Gemeinsames Besprechen, Entscheiden und Handeln
2. respektvoller Umgang
3. Kompromisse schließen
4. sachlicher Umgang mit Konflikten
5. Vertrauen
6. Verlässlichkeit
7. Einbringen individueller Interessen und Kompetenzen



Wir arbeiten qualitätsbewusst und weisen die Qualität unserer Arbeit nach

Jährlicher Tätigkeitsbericht und regelmäßiger Austausch mit dem Träger

Fort- und Weiterbildungen

Personal- und Teamentwicklung

Führen von Statistiken

Tägliche und wöchentliche Dienstbesprechungen

Beobachtung und Dokumentation

Jährlicher Fachtag und Reflexion im Team mit externer Begleitung

Kollegiale Fallbesprechungen



2. Die pädagogische Arbeit

Starke und selbstbewusste Kinder:

sind in schwierigen Situationen stark

haben positive Erwartungen

haben realistische Ziele

können Probleme lösen

kennen ihre persönlichen Stärken und Schwächen

sind sozial und kommen gut mit anderen aus

sind in der Lage, ihre Energie zu konzentrieren

Die Rolle und Aufgaben des pädagogischen Personals im Hort

Ermutigen und stärken

Anleitung geben

Vorbild sein

Anregen und inspirieren

Die kindliche Eigenaktivität respektieren

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder



Wir fördern die Kompetenzen der Kinder

selbstbewusst

eigenaktiv

sozial

Durch das Spiel begreift das Kind die Welt

„Spiele sind die tätige Auseinandersetzung des Kindes mit seiner inneren und äußeren Umwelt und ein »Begreifen« von Zusammenhängen mit allen Sinnen“

(Orientierungsplan, S. 36)

Wir bieten dem Kind in unserer Einrichtung ausreichend Zeit zum Spielen – ob gemeinsam oder allein - und stellen das freiwillige und eigenaktive Spiel dabei in den Vordergrund.

Das Kind bekommt dadurch die Möglichkeit seine Stärken und Schwächen zu erproben, aber auch Eindrücke zu verarbeiten oder soziale Beziehungen zu den anderen Kindern und Erwachsenen herzustellen.

Durch das stetige selbstbestimmte Spiel, ermöglichen wir dem Kind positive Erfahrungen zu machen und seine Persönlichkeit zu entfalten.

Soziales Lernen ist Lernen in der Gruppe



Rücksichtnahme üben

Bei Streit und Konflikten Lösungen finden

Zuhören und aussprechen lassen

Sich eine Meinung bilden und einbringen

Sich an Regeln und Grenzen halten

Kompromissbereitschaft

Anpassungsbereitschaft

Unbekanntes akzeptieren

Kinder lernen in sicheren Beziehungen

„In der Tageseinrichtung vermitteln enge Beziehungen zu den erwachsenen Bezugspersonen und zu anderen Kindern Sicherheit.

Das Kind erfährt hierdurch verlässliche Bindungen: »Ich bin willkommen, ich bin wichtig, ich wirke und kann etwas bewirken.«

S.14 Zitat aus dem Orientierungsplan Niedersachsen

Wir stärken die Persönlichkeitsentwicklung durch den christlichen Glauben

Der Glaube ist ein fester Bestandteil unseres Alltag, indem wir

Feste feiern

Friedenskerze anzünden

Respektvoll miteinander umgehen

Konflikte friedlich lösen

Lebens- und Sinnfragen besprechen

Gebete sprechen



Unsere Grundhaltung ist geprägt vom christlichen Glauben und orientiert an seinen Werten:

- Nächstenliebe und Toleranz
- Frieden und Gemeinschaft
- Gerechtigkeit und Gleichheit
- Achtung vor der Schöpfung
- Dankbarkeit und

Wir sehen die Kinderrechte der UN Konvention als Grundlage unserer Arbeit

Jedes Kind hat ein....

Recht auf Gleichbehandlung

Recht auf einen Namen

Recht auf Gesundheit

Recht auf Bildung

Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Recht auf Information und Gehört werden

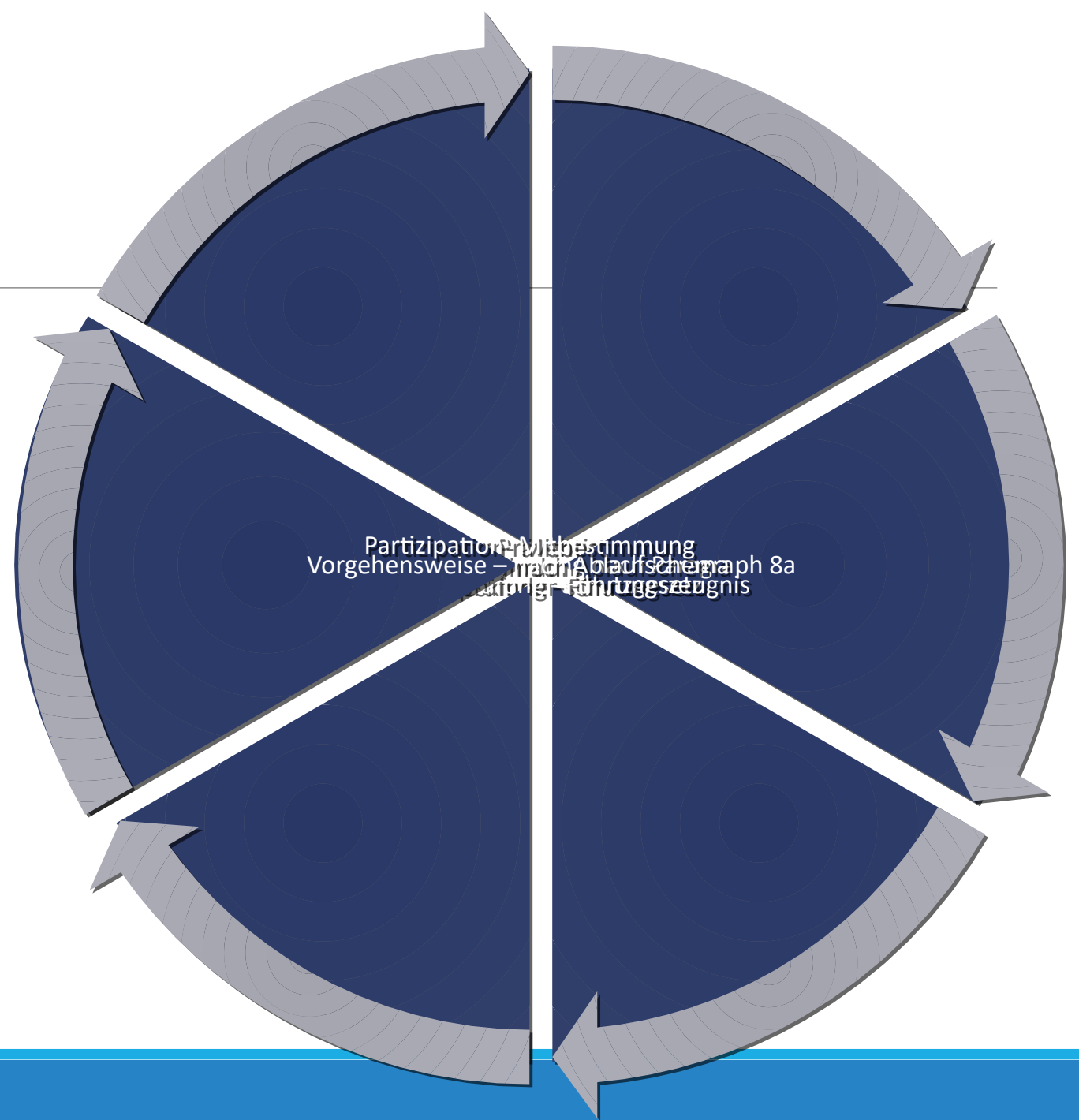
Recht auf gewaltfreie Erziehung

Recht auf Schutz vor Vernachlässigung

Recht auf Sicherheit und Fürsorge

Recht auf Betreuung bei Behinderung

Wir achten auf
den
gesetzlichen
Kinderschutz



Das Schutzkonzept dient dem Schutz der Kinder

Der Schutz und das Wohl der uns anvertrauten Kinder und der Mitarbeiter*innen in der Einrichtung ist das Ziel der Arbeit. Inhalt des Konzeptes ist die Prävention von sexuellen Übergriffen, einer sexualisierten Atmosphäre oder geschlechterspezifischen Diskriminierung. Ein Schutzkonzept hilft Schulen, Kindertagesstätten, ... zu Erfahrungsräumen und Orten zu werden, an denen Kinder wirksam vor sexueller Gewalt geschützt sind. Das Schutzkonzept trägt dazu bei, die Sicherheit von Kindern in Einrichtungen weiter zu stärken. Kinder haben ein Recht darauf, sich in pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein.

Das Schutzkonzept leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag, geschützte Orte und Personen zu gewährleisten, wo Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalttaten keinen Raum haben. Das Kinderschutzkonzept bietet Handlungssicherheit für Personal, Kinder, Eltern und allen anderen Beteiligten.

Das Schutzkonzept ist auf unserer Homepage zum Nachlesen hinterlegt.

Sexualpädagogische Themen umfassen: „Mein Körper gehört mir“

Die Schule bietet das Projekt „Mein Körper gehört mir“ an, für die dritten Klassen. Die Kinder sprechen anschließend im Hort über die Themen und haben Fragen. Wir reden darüber und geben Antworten.

Wir akzeptieren, dass die Kinder neugierig sind auf die körperlichen Bedürfnisse und Unterschiede. Sexualisiertes Verhalten und beleidigende Sprache werden thematisiert und als unangemessen erklärt.

Übergriffe und Grenzverletzungen werden gestoppt. Ein Nein heißt nein. Nähe und Distanz sind wichtige Themen.

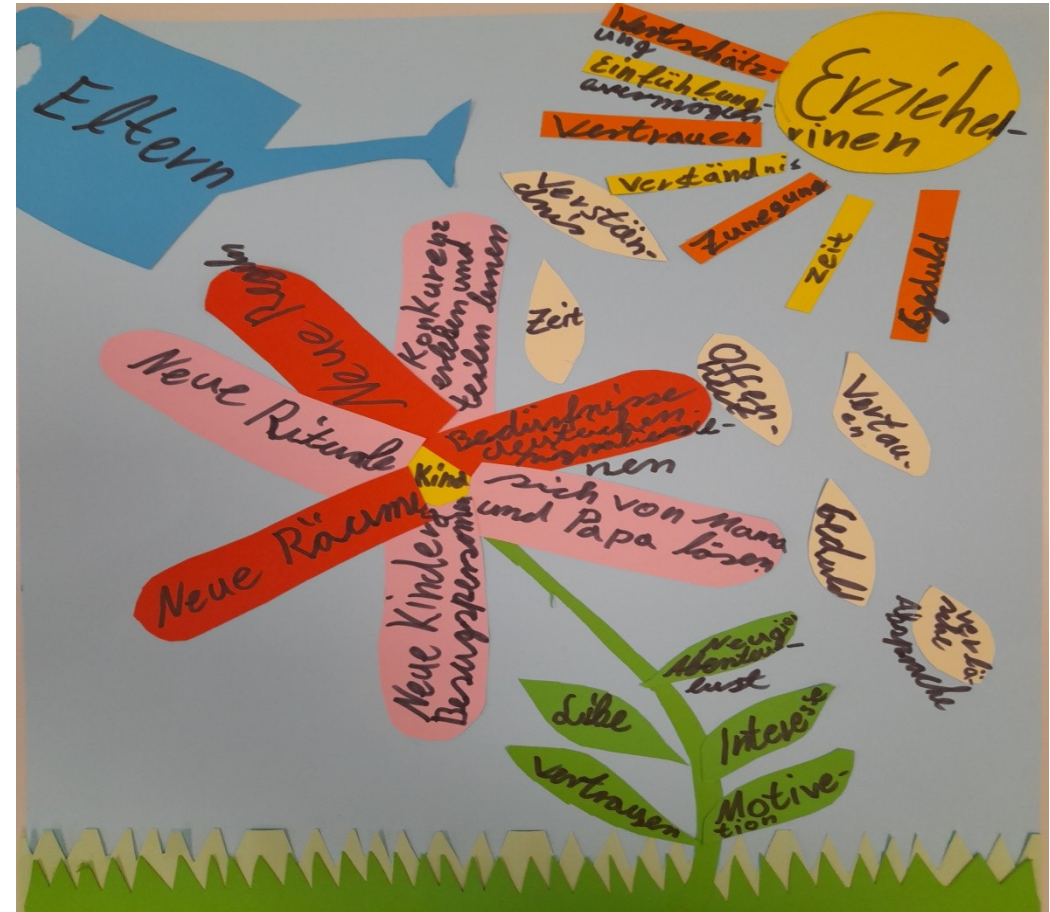
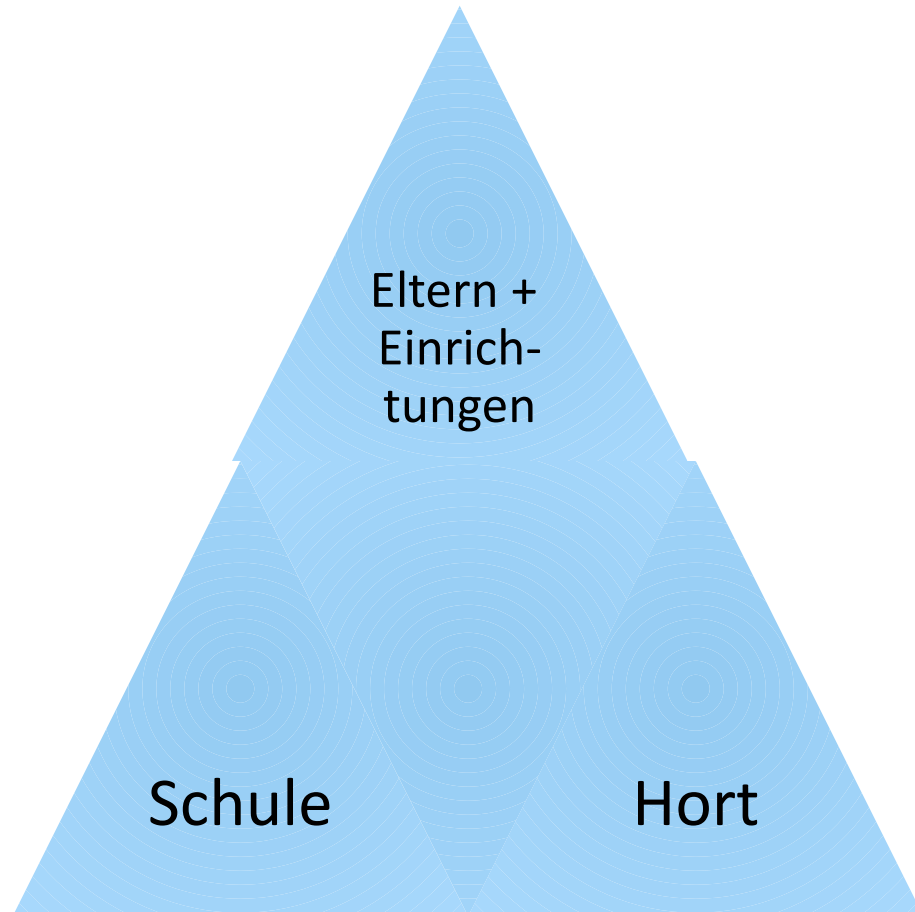


3. Kooperation zum Wohle des Kindes

„Nicht nur für Eltern sollen Bildungsziele und -bereiche transparenter werden, sondern für alle Einrichtungen und Institutionen, die mit der Einrichtung zu tun haben, insbesondere für die Grundschulen. Die gewünschte Zusammenarbeit von Elementar- und Primarbereich kann nur auf der Basis von Informationen über Arbeitsweise und Auftrag der anderen Seite gelingen.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Niedersachsen

Das Dreieck der Kooperation



Die enge Zusammenarbeit Hort und Schule

Wir arbeiten eng mit dem Lehrerkollegium der Schule zusammen.

Durch einen regelmäßigen Austausch können wir gemeinsam die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand fördern.

Regelmäßig gibt es auch gemeinsame Veranstaltungen von Hort und Schule.





Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Fach- und Beratungseinrichtungen

Ärzte, Physiotherapeuten
und andere

Behörden, Jugendamt,
Schule und Stadt

Andere Einrichtungen, FaBi
Os und Diözese Os

Wir informieren Familien über professionelle Hilfen und Unterstützung zum Wohle des Kindes

Die Familie braucht Unterstützung

Wir reden miteinander

Wir finden eine Lösung



Eine gute Kommunikation fördert die Beziehung

Zuhören und Ausreden lassen

Mitfühlende Anteilnahme

Austausch auf Augenhöhe

Vertrauen und Wertschätzung



Das Beschwerdemanagement ist ein Teil der Partizipation

Die Beziehung zwischen dem Team und den Eltern wird intensiv gestaltet und gepflegt.

Rückmeldungen der Eltern an den Hort werden nach dem Prinzip des Beschwerdemanagements ernst genommen und sollten fair und sachlich sein.

Im gemeinsamen Gespräch finden wir eine Lösung.



Impressum und Datenschutz

Der Träger und die Leitung des Hortes haben die Verantwortung für die Veröffentlichung und Inhalte der vorliegenden Konzeption.

Das sind Juliane Huesmann von der Familienbildungsstätte Osnabrück und Christian Hüpel.

Die Referentin in der Konzeptionsbegleitung und Erstellung war Christine Richter-Brüggen, Lingen.

Alle Bilder sind aus privaten Besitz oder aus frei verfügbaren Sammlungen.

Der Datenschutz ist gewährleistet.

Die Zitate entstammen dem Kita Gesetz und Orientierungsplan Niedersachsen.

Wir sagen ein herzliches Danke

Wir bedanken uns für das Interesse an unserer Konzeption und bei allen, die uns unterstützen. Die Konzeption ist unser roter Faden im Alltag und wird ständig weiterentwickelt.

Wir sagen Danke an alle, mit denen wir hier vor Ort im Netzwerk gut zusammenarbeiten.

Wir freuen uns über Kontakt, Gespräche, Rückmeldungen und Austausch von Meinungen.

